

# RAHMEN- PROGRAMM

27. Oktober 2015, 19 Uhr  
**Podiumsdiskussion — „Der alltägliche Kampf. Lokale Voralberger Initiativen und das Erinnern an den Nationalsozialismus.“**

**Moderation: Jutta Berger (Der Standard, Bregenz).**

VORARLBERG MUSEUM, KORNMARKTPLATZ 1,  
6900 BREGENZ

Gemeinhin glauben wir ja, die Vergangenheit im Allgemeinen und den Nationalsozialismus im Besonderen ganz gut bewältigt zu haben. Doch dann finden wir einen Judenmörder auf einem Kriegerdenkmal. Oder wollen der verschleppten Zwangsarbeiter gedenken. Oder ein Denkmal für Wehrmachtsdeserteure errichten. Und plötzlich gehen die emotionalen Wogen hoch. Vertreterinnen und Vertreter von Voralberger Gedenkinitiativen berichten von der Pflicht und der Last des Erinnerns, vom Kampf um die Deutungshoheit.

31. Oktober 2015, 20 Uhr  
**Konzert mit Agnes Palmisano (Gesang) und Paul Gulda (Klavier) — „Kriegsende. Zeitenwende. Das Jahr 1945 im Mittelpunkt einer Collage aus Liedern, Gedichten und Musik.“**

THEATER KOSMOS, MARIAHILFSTRASSE 29, 6900  
BREGENZ

Genreübergreifend, tiefernt, sentimental, aber auch humorvoll widmen sich Agnes Palmisano und Paul Gulda in einem musikalisch-lyrischen Streifzug der Desertion aus der Wehrmacht, dem Widerstand gegen den Nationalsozialismus und der vermeintlichen Stunde Null im Jahr 1945.

04. November 2015, 19 Uhr  
**Podiumsdiskussion — „Kriegsspuren. Über die Auswirkungen von Vernichtung, Verfolgung und Flucht auf uns – die Kinder-, Enkel- und Urenkelgeneration.“**

**Moderation: Werner Bundschuh (Dornbirn).**

VORARLBERG MUSEUM, KORNMARKTPLATZ 1,  
6900 BREGENZ

10. November 2015, 19.30 Uhr  
**Vortrag und Gespräch mit Magnus Koch (Hamburg) — „Entziehungen. Der Wehrmacht den Rücken kehren.“**

JÜDISCHES MUSEUM, SCHWEIZER STR. 5, 6845  
HOHENEMS

Wer waren eigentlich die Deserteure, die Selbstverstümmeler, die Kriegsdienstverweigerer? Wodurch bemisst sich der „Widerstand des kleinen Mannes“? Welche Handlungsspielräume hatten Menschen, die sich nicht länger am Vernichtungsfeldzug der Wehrmacht beteiligen wollten? In seinem Vortrag unternimmt Magnus Koch den Versuch, die grobe Skizze einer Deserteurs-Kollektivbiografie zu zeichnen.

18. November 2015, 19 Uhr  
**Vortrag und Gespräch mit Lisa Retzl (Wien) — Partisaninnen. Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus.“**

FRAUENMUSEUM, PLATZ 501, 6952 HITTISAU

Der Widerstand gegen den Nationalsozialismus ist nach wie vor überwiegend männlich konnotiert. Die Historikerin Lisa Retzl beschäftigt sich mit der Rolle von Partisaninnen im kärntner-slowenischen Grenzgebiet, ihrem Beitrag zur Befreiung Österreichs und der Missachtung, die diese Frauen nach 1945 erfuhren.

20. November 2015, 18.30 Uhr  
**Vortrag und Gespräch mit Albrecht Kirschner (Marburg) — „Geschichte machen. Wie Opfer, Täter, Helden und Feiglinge konstruiert werden.“**

GROSSER SCHWURGERICHTSSAAL DES LANDESGERICHTES, SCHILLERSTRASSE 1, 6800 FELDKIRCH

Wie entstehen die Überlieferungen des Zweiten Weltkriegs? Wie war es möglich, dass die ehemaligen Wehrmachtrichter in der BRD und in Österreich jahrzehntelang ihre eigene Geschichtsschreibung kontrollieren und sich dadurch, je nach Bedarf, zu aufrechten Demokraten, inneren Widerstandskämpfern oder den letzten Vertretern der Rechtsstaatlichkeit im NS-Regime stilisieren konnten? Und was bedeutet das für uns heute?

23. November 2015, 18.30 Uhr  
**Vortrag und Gespräch mit Tom Sundermann (München) — „Wie erforscht man Gesinnung? Der NSU-Prozess: Wie ein Gericht die Ideologie von RechtsextremistInnen herausarbeitet.“**

GROSSER SCHWURGERICHTSSAAL DES LANDESGERICHTES, SCHILLERSTRASSE 1, 6800 FELDKIRCH

Ein deutsches Trauma vor Gericht: Tom Sundermann (Gerichtssaalreporter Die Zeit online) berichtet von der Verhandlung gegen Beate Zschäpe und vier mutmaßliche Unterstützer der Zwickauer Terrorzelle NSU.

02. Dezember 2015, 20 Uhr  
**Filmvorführung und Gespräch — „Deserteur!“ (Ö 2012)**

METRO KINO, RHEINSTRASSE 25, 6900 BREGENZ

Regisseurin Gabriele Neudecker greift Österreichs letztes Tabuthema auf und zeigt vier wahre und berührende Schicksale von Deserteuren im Hungerwinter 1946. Im Anschluss an den Film steht die Regisseurin für ein Publikumsgespräch zur Verfügung.

04. Dezember 2015, 22 Uhr  
**Filmvorführung — „Heidenlöcher“ (Ö/D 1985)**

METRO KINO, RHEINSTRASSE 25, 6900 BREGENZ

Im Kriegswinter 1942/43 werden die Bauernhöfe in einem abgelegenen Gebirgstal wiederholt von Hitlers Gestapo durchsucht. Die Razzien gelten dem Deserteur Santner. Nur drei Leute im Dorf wissen, wo er sich versteckt, doch einer verrät ihn. „Ein asketischer österreichischer Heimatfilm, in dem sich ein Western versteckt. Ein Alpen-B-Picture mit Bildern wie von Bresson und Pasolini.“ (Die Zeit)

09. Dezember 2015, 19.30 Uhr  
**Podiumsdiskussion — „Endlich alles erledigt? Vergangenheitspolitik in Österreich.“**

**Moderation: Hanno Loewy (Hohenems)**

SPIELBODEN, FÄRBERGASSE 15, 6850 DORNBIEN

Haben wir jetzt, da die Denkmäler stehen und die Entschädigungen ausbezahlt sind, die Vergangenheit jetzt endlich bewältigt? Was gibt es noch zu tun? Hat sich unsere Sicht auf die NS-Vergangenheit in den letzten 20 Jahren verändert oder findet hier ein Elitendiskurs statt, der nicht in breitere Gesellschaftsschichten sickert? Politik, Wissenschaft, Kultur und Militär versuchen Antworten zu geben.

11. Dezember 2015, 10 Uhr  
**Lesung und Gespräch mit René Freund (Grünau) — „Mein Vater, der Deserteur“**

THEATER AM SAUMARKT, MÜHLETORPLATZ 1,  
6800 FELDKIRCH

Gerhard Freund ist achtzehn, als er zur Wehrmacht eingezogen wird; Mitte August 1944 soll seine Einheit an der Schlacht um Paris teilnehmen. Der junge Soldat erlebt die sinnlose Brutalität des Kampfes und desertiert. Mehr als sechzig Jahre später liest René Freund das Kriegstagebuch seines verstorbenen Vaters, stöbert in Archiven, spricht mit Zeitzeugen und fährt nach Paris, auf der Suche nach einem schärferen Bild von seinem Vater – und der eigenen Familiengeschichte.

12. Dezember 2015, 20.15 Uhr  
**Vortrag und Gespräch mit Klaus Amann (Klagenfurt) — „Flucht vor den Fahnen. Krieg und Desertion in der österreichischen Literatur.“**

THEATER AM SAUMARKT, MÜHLETORPLATZ 1,  
6800 FELDKIRCH

Schon lange bevor Wissenschaft und Politik begannen, sich mit Fragen von Gehorsam und Verweigerung im Kontext des Vernichtungskriegs zu beschäftigen, nahm sich die Literatur des Themas an. Klaus Amann spürt dem Desertionsmotiv in den Werken österreichischer Autorinnen und Autoren nach, darunter Ingeborg Bachmann, Gerhard Fritsch, Hans Lebert und H. C. Artmann.

21. Dezember 2015, 19 Uhr  
**Vortrag und Gespräch mit Maria Fritsche (Trondheim) — „Meinen Mann stehen. Männlichkeitskonstruktionen in der Wehrmacht und der Tabubruch der Desertion.“**

FRAUENMUSEUM, PLATZ 501, 6952 HITTISAU

Was bedeutete es, in der Wehrmacht ein Mann zu sein? Welche Bilder und Vorstellungen liegen soldatischem Verhalten – vor allem in der Wehrmacht – zugrunde? Und welche Auswirkungen hat es, wenn die Anzahl derer, die gerne als „Weicheier“, „Waschlappen“ oder „Feiglinge“ denunziert werden, immer größer wird? Die Voralberger Historikerin Maria Fritsche nähert sich diesem wenig beleuchteten Thema an.